

II- 43 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 20. MAI 1970 No. 33/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. KOREN
und Genossen
an den Herrn Bundeskanzler
betreffend Verhinderung einer Fusion von ÖMV und ÖSW

Vor der Wahl erstellte die SPÖ ein Wirtschaftsprogramm, in dem man folgende Sätze findet: "In den letzten Jahren kam es in Europa in fast allen Industriezweigen, insbesondere chemischen Industrie zu einer Welle von Aufkäufen, Verschmelzungen und Konzernbildungen. Diese Entwicklung wurde in vielen Ländern vom Staat aktiv unterstützt. (Kapitel 8, Industrialisierung durch Industriepolitik, Seite 103 ff., Abs. 6) In Österreich werden diese modernen Wege der Zusammenarbeit zwischen Unternehmungen noch wenig gepflegt. Das bewirkt, daß auch in dieser Hinsicht die Anpassung an die veränderten, zunehmend schwieriger werdenden Marktbedingungen nur langsam erfolgt. (Abs. 7) Entwicklungsmöglichkeiten der österreichischen Industrie: Auf vielen wichtigen und interessanten Märkten werden sich nur noch finanzkräftige große Konzerne behaupten können In einigen Branchen bewirkt die technische Entwicklung, daß die optimale Betriebsgröße ständig zunimmt. Viele führenden Industrieländer fördern die Modernisierung der industriellen Struktur (Abs. 13) Österreichische Unternehmungen müssen in eine den internationalen Maßstäben entsprechende Größenordnung hineinwachsen. Im Ausland erfolgt dieses Wachstum häufig durch radikale Zusammenlegung von branchengleichen Unternehmungen Auch in Österreich ist dafür noch ein beträchtlicher Spielraum vorhanden (Abs. 14). Industriepolitische Maßnahmen: Auch heute sind wir wieder an einer Wende angelangt..... Auch heute können wir von den konservativen Kräften keine Strukturreform erwarten. Umso größere Verantwortung fällt daher der Arbeiterbewegung zu. Die Sozialistische Partei strebt nunmehr Reformen an, die geeignet sind eine neue Industrialisierungswelle einzuleiten. (Abs. 23)

-2-

Verstaatlichte Industrie: Von sozialistischer Seite wurden mehrmals innerhalb und außerhalb des Parlaments detaillierte Pläne zur Konzernierung in der verstaatlichten Industrie vorgelegt. Diese Vorschläge sehen eine Zusammenfassung branchengleicher Unternehmungen vor Alle derartigen Initiativen scheiterten am Widerstand der ÖVP..... Diese Umstände verzögerten die Modernisierung der verstaatlichten Industrie in besorgniserregender Weise. (Abs. 26)

Konzernierungsmaßnahmen in den Bereichen Chemie- Erdöl sind dringend erforderlich. (Abs. 29) Wenn man bedenkt, daß die gesamte chemische Industrie Österreichs ungefähr der Größe eines einzigen Weltunternehmens entspricht, kann kein Zweifel daran bestehen, daß eine Konzentration in Österreich unbedingt notwendig wäre (Abs. 50).

N a c h der Wahl stand in der "Presse" vom 16./17./18. Mai 1970 unter dem Titel "SPÖ bläst Chemie-Fusion ab" zu lesen, daß eine Konferenz von sozialistischen Vertrauensleuten Donnerstag, den 14.5.1970 den Beschuß gefaßt habe, die Regierung Kreisky aufzufordern, die Fusion zwischen den Linzer Stickstoffwerken und der ÖMV zu verhindern. Dem Kurier vom 16.5.1970 war weiters zu entnehmen, daß diese Konferenz sozialistischer Experten und Interessenten unter dem Vorsitz von Dr. Kreisky stattfand.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher folgende

A n f r a g e:

- 1.) Ist es richtig, daß eine derartige Konferenz stattfand?
- 2.) Stimmt es, daß Sie Herr Bundeskanzler, an diesen Beratungen teilnahmen, ja sogar den Vorsitz führten?
- 3.) Welche sozialistischen Regierungsmitglieder nahmen daran teil?
- 4.) Wer waren die weiteren Teilnehmer dieser Konferenz?

-3-

- 5.) Was für eine Zuständigkeit hatte diese Konferenz?
- 6.) Ist Ihnen bekannt, daß ordnungsgemäß gefaßte Beschlüsse der zuständigen Organe der ÖIG vorliegen, eine Fusion zwischen ÖMV und ÖSW durchzuführen?
- 7.) Haben Sie die zuständigen Organe der ÖMV und ÖSW sowie der ÖIG mit einer sozialistischen bzw. Regierungsmeinung durch diese "Rätekonferenz" parteipolitisch präjudiziert?
- 8.) Sind Sie nicht der Meinung, daß die notwendige rasche Lösung einer petrochemischen Verarbeitung der Raffinerieprodukte in internationaler Kooperation durch die angebliche Zurückstellung des Konzernierungsprozesses der österreichischen Ölchemie gefährdet wird?
- 9.) Wann werden Sie die zuständigen Organe der ÖIG mit den Ergebnissen Ihrer Konferenz "sozialistischer Experten und Interessenten" befassen?
- 10.) Sehen Sie nicht einen Widerspruch zwischen sozialistischen Erklärungen vor der Wahl über die Notwendigkeiten moderner Industriepolitik in Österreich und den ~~Kern~~ Erkenntnissen dieser "Rätekonferenz" nach den Wahlen?